Pro bAV Pensionskasse AG
2004 GESCHÄFTSBERICHT

Kennzahlen

	2004	2003
Beitragseinnahmen in Mio. Euro		
Posten I.1.a) der Gewinn- und Verlustrechnung	91,8	28,9
Versicherungsbestand		
– in Mio. Euro laufende Beiträge	125,0	51,3
– Anzahl der Verträge	94.941	42.376
Neuzugang		
– Anzahl der Verträge	53.545	34.585
– in Mio. Euro laufende Beiträge	76,2	44,9
– in Mio. Euro Einmalbeiträge	3,2	2,0
Abgang		
– in Tsd. Euro laufende Beiträge	2.401	147
– in Prozent der mittleren laufenden Beiträge	2,9	0,5
Leistungen zugunsten unserer Kunden in Mio. Euro	75,4	22,7
davon		
– ausgezahlte Leistungen in Tsd. Euro	540	3
– Zuwachs der Leistungsverpflichtungen in Mio. Euro	74,8	22,7
Verwaltungskosten in % der Bruttobeiträge	3,8	3,2
Kapitalanlagen in Mio. Euro	86,5	18,2
– Nettoverzinsung des laufenden Geschäftsjahres in Prozent	2,6	1,2
Bruttoüberschuss in Tsd. Euro	868	498
Jahresüberschuss in Tsd. Euro	0	0
Gezeichnetes Kapital in Mio. Euro	1,5	1,5
Eigenkapital in Mio. Euro	68,6	12,1

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsbericht 2004

Aufsichtsrat und Vorstand 4

Lagebericht 5

Wachstumsmarkt „Betriebliche Altersversorgung“ 5
Erfolgreich mit Kooperationen und Konsortialgeschäft 5
Beherrschungsvertrag mit der AXA Konzern AG 5
Überblick über den Geschäftsverlauf 2004 6
Geschäftsergebnis 7
Risiken der zukünftigen Entwicklung 10
Sonstige Angaben 12
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2005 13

Bericht des Aufsichtsrats 14

Jahresabschluss 16

Bilanz zum 31. Dezember 2004 16
Gewinn- und Verlustrechnung 18

Anhang 20

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 20
Angaben zur Bilanz 22
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung 27
Überschussbeteiligung für Versicherungsnehmer 28
Sonstige Angaben 30

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 32

Anlagen zum Lagebericht 33

Betriebene Versicherungsarten 33
Statistische Angaben 34

Impressum 39

Aufsichtsrat

Dr. Heinz-Peter Roß
Vorsitzender
Köln

Dr. Dieter Rosenbaum
stellv. Vorsitzender
Köln

Gernot Schlösser
Köln
bis 19. April 2004

Jutta Stöcker
Köln
vom 19. April 2004 bis 15. Januar 2005

Noel Richardson
Köln
seit 16. Januar 2005

Vorstand

Michael Ehlers
Marktbeobachtung, Vertrieb und Kooperationen
bis 31. Mai 2004

Dr. Peter Julius
Mathematik, Rechnungswesen und Kapitalanlagen

Rainald Meyer
Verwaltung, Projektmanagement und Organisation,
seit 14. Juli 2004 auch Marktbeobachtung,
Vertrieb und Kooperationen

Lagebericht

Wachstumsmarkt „Betriebliche Altersversorgung“

Mit der Verabschiedung des Altersvermögensgesetzes (AVmG) im Jahr 2001 begann ein starkes Wachstum bei der betrieblichen Altersvorsorge. Grundsätzlich haben Arbeitnehmer seit Beginn des Jahres 2002 einen Rechtsanspruch auf Entgeltumwandlung bis zu einem Betrag von maximal 4 % der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung.
Die Pensionskassen profitierten aufgrund mehrerer steuerlicher Fördermöglichkeiten und -beträge besonders von dieser gesetzlichen Neuerung, was sich in deutlichen Wachstumsraten niederschlägt. Die Pro bAV Pensionskasse AG – im Dezember 2001 vom AXA Konzern als 100-prozentige Tochter gegründet – verzeichnet dabei von Beginn an ein stets überdurchschnittliches Wachstum. Dieses Wachstum konnte auch im vergangenen Geschäftsjahr vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Änderungen im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes (AEG) fortgeführt werden. Der Pro bAV Pensionskasse AG gelang es erneut, stärker als der Markt zu wachsen.
Die Produktpalette besteht zum einen aus einer fondsgebundenen Rentenversicherung mit Beitragsgarantie, bei welcher der Kunde zwischen konservativen und renditeorientierten Fonds auswählen kann, und zum anderen aus einer konventionellen Rentenversicherung mit der Möglichkeit, einen Hinterbliebenenschutz für Witwen und Waisen einzuschließen. Bei beiden Produkten ist zudem die Absicherung der Berufsunfähigkeit möglich. Damit ist die Pro bAV Pensionskasse AG in der Lage, den Bedarf der Kunden optimal zu decken.

Erfolgreich mit Kooperationen und Konsortialgeschäft

Unsere Gesellschaft setzt bewusst darauf, Kooperationen mit anderen Versicherungsgesellschaften einzugehen, die über keine eigene Pensionskasse verfügen. So existieren Kooperationen mit der Deutsche Herold Lebensversicherung AG und der Zürich Lebensversicherung AG (Deutschland), die beide zur Zürich Gruppe Deutschland gehören, und den Bayrischen Beamten Versicherungen. Darüber hinaus besteht im Rahmen eines Konsortiums mit der Deutsche Ärzteversicherung AG und der Deutschen Ärzte- und Apothekerbank e. G. eine Kooperationsvereinbarung mit den Tarifgemeinschaften der Gesundheitsberufe (Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen). Damit übertragen die Tarifgemeinschaften dem Konsortium die Durchführung der tarifvertraglich vereinbarten betrieblichen Altersvorsorge.
Im Jahr 2004 wurden zudem mehrere Konsortialverträge mit anderen Pensionskassen geschlossen, durch die weiteres Neugeschäft generiert werden wird. Alle diese Kooperationen und Konsortialverträge haben nennenswert zum erfolgreichen Wachstum unserer Gesellschaft beigetragen.

Beherrschungsvertrag mit der AXA Konzern AG

Der am 15. Mai 2003 mit der AXA Konzern AG abgeschlossene Beherrschungsvertrag verpflichtet die AXA Konzern AG als 100-prozentige Muttergesellschaft der Pro bAV Pensionskasse AG zur Verlustübernahme gemäß § 302 Abs.1 des Aktiengesetzes (AktG). Damit sind Anlaufverluste der Pro bAV Pensionskasse AG in den ersten Geschäftsjahren durch eine starke Muttergesellschaft abgesichert. Zusätzlich sichert eine Verpflichtungserklärung der AXA Konzern AG jederzeit die ausreichende Liquidität und Solvabilität der Pro bAV Pensionskasse AG.

Überblick über den Geschäftsverlauf 2004

Die Pro bAV Pensionskasse AG ist auch im Jahr 2004 wiederum in allen Kennzahlen stärker als der Markt gewachsen. Die Gesellschaft hatte am Jahresende 2004 einen Versicherungsbestand von 94.941 Verträgen mit gebuchten Beitragseinnahmen von 91,8 Mio. Euro. Die Beitragseinnahmen haben sich damit gegenüber dem Jahr 2003 mehr als verdreifacht, während der Markt lediglich eine Verdoppelung verzeichnet.

Im Neugeschäft konnten wir den Markt sogar noch deutlicher übertreffen. Der Neuzugang von 53.545 Verträgen entspricht einem Wachstum von rund 55 %, während der Markt nur um 14,6 % wuchs. Beim statistischen laufenden Beitrag des Neugeschäftes (76,2 Mio. Euro) konnten wir gegenüber dem Vorjahr sogar eine Steigerung in Höhe von 69,8 % erzielen, die damit fast dreimal so hoch ausfällt wie die Marktsteigerung (+24,2 %). Dieses starke Wachstum belegt deutlich, dass marktweit der betrieblichen Altersversorgung immer mehr Bedeutung beigemessen wird und dass unsere Gesellschaft hieran durch ein bedarfsgerechtes Produktangebot überproportional partizipiert.

Bei einer geringen Bestandsstornoquote von 2,9 % erhöhte sich der Versichertenbestand um 143,9 % auf 125,0 Mio. Euro laufende Beiträge. Dieses starke Geschäftswachstum konnte nur durch eine konsequente technische Weiterentwicklung der Bestandsführungssysteme und eine massive Erhöhung der Anzahl der für die Pensionskasse tätigen Mitarbeiter der AXA Service AG bewältigt werden. Ihre Anzahl erhöhte sich von 25 auf über 60 Mitarbeiter.

Entsprechend zum Neugeschäft nahmen auch die Provisionsaufwände zu. Die Provisionen wurden wie im Vorjahr teilweise durch Beteiligung der Rückversicherer an den Abschlusskosten im Rahmen einer Quotenrückversicherung abgedeckt. Im Gegenzug werden die Rückversicherer in den kommenden Geschäftsjahren an Erträgen aus der Amortisation von Abschlusskosten ebenso wie an Erträgen und Aufwendungen aus dem Risikoverlauf entsprechend ihren Anteilen beteiligt.

Die Abschlusskostenquote bewegt sich, begünstigt durch zahlreiche Gruppenverträge sowie durch die Aktivierung noch nicht verdienter Provisionsteile bei Kooperationspartnern, mit lediglich 2,3 % der Beitragssumme des Neugeschäftes auf Vorjahresniveau. Die Verwaltungskostenquote stieg aufgrund des Ausbaus der Verwaltung und Aufwendungen zur Weiterentwicklung der Bestandsführungssysteme von 3,2 % auf 3,8 %.

Nachdem die Deutsche Aktuarvereinigung (DAV) im Juni 2004 neue Sterbetafeln für die Rentenversicherungen veröffentlicht hat, haben wir für die Erhöhung der Deckungsrückstellung der konventionellen Rentenversicherungen zum 31. Dezember 2004 einen Betrag in Höhe von 8,3 Mio. Euro aufgewendet.

Aus unseren Kapitalanlagen erzielten wir im Berichtsjahr mit 2,6 % bereits eine deutlich höhere Nettorendite (berechnet entsprechend dem GDV-Kennzahlenkatalog) als im Vorjahr (1,2 %). Diese Kennzahl ist jedoch weiterhin durch das Wachstum der Gesellschaft beeinflusst. Auch die erst zum Jahresende erfolgte Einzahlung in die Kapitalrücklage wirkt sich in einer verminderten Nettorendite aus. Bereinigt um die erst im Dezember erfolgte Einzahlung in die Kapitalrücklage würde die Nettoverzinsung 3,6 % betragen.

Zur Sicherstellung der Bedeckung des Sicherungsvermögens hat unsere Muttergesellschaft AXA Konzern AG sukzessive im September und Dezember 2004 insgesamt 56,0 Mio. Euro in die Kapitalrücklage eingezahlt. Zudem verzichtete die AXA Konzern AG auf die Rückzahlung des Ende 2003 gewährten Nachrangdarlehens in Höhe von 16,0 Mio. Euro.

In Folge des starken Wachstums mit entsprechenden Kostenbelastungen und der Erhöhung der Deckungsrückstellung für die konventionellen Rentenversicherungen wiesen wir für das Jahr 2004 – trotz des Ertrages aus dem Verzicht der AXA Konzern AG auf Rückzahlung des Nachrangdarlehens in Höhe von 16,0 Mio. Euro – noch ein leicht negatives Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit auf. Dieser Fehlbetrag in Höhe von 769 Tsd. Euro wurde von unserer Muttergesellschaft ausgeglichen.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung haben wir im Berichtsjahr 868 Tsd. Euro zugeführt. Diese Zuführung ist ausreichend, um für den Versicherungsbestand der Pro bAV Pensionskasse AG die für das Jahr 2005 deklarierten Überschussanteile zuzuteilen.

Geschäftsergebnis

Marktübersicht

Nach einer ersten vorläufigen Marktübersicht des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) stiegen die gebuchten Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr um 99,6 % auf knapp 1,8 Mrd. Euro. Gleichzeitig wuchs der Bestand an statistischen laufenden Jahresbeiträgen um 85,7 % auf 2,1 Mrd. Euro. Die statistische Versicherungssumme der ausgewerteten Pensionskassen nahm um 46,8 % auf 50,7 Mrd. Euro, der Vertragsbestand um 70,4 % auf 2,3 Mio. Stück zu. Diese Marktübersicht berücksichtigt die Daten von 23 Pensionskassen, von denen der überwiegende Teil in den zurückliegenden Jahren neu gegründet worden ist.

Beitragseinnahmen

Im Berichtsjahr erzielten wir Beitragseinnahmen in Höhe von 91,8 Mio. Euro, mehr als dreimal so viel wie im Vorjahr mit 28,9 Mio. Euro. Damit hat die Pro bAV Pensionskasse AG einen Marktanteil von 5,1 % (2003: 3,2 %) erreicht. 3,2 Mio. Euro entfielen auf gebuchte Einmalbeiträge. Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) erhöhten sich auf 385 Tsd. Euro (2003: 79 Tsd. Euro).

Kapitalanlageergebnis

Das gesamte Kapitalanlageergebnis – alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen – betrug 1,4 Mio. Euro (2003: 170 Tsd. Euro) und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr ganz erheblich. Dabei stieg das ordentliche Ergebnis um 432 % auf 1,4 Mio. Euro (2003: 265 Tsd. Euro). Gleichzeitig verbesserte sich das außerordentliche Ergebnis auf –13 Tsd. Euro (2003: –91 Tsd. Euro). Es resultiert aus Verlusten (–32 Tsd. Euro) und Gewinnen (+19 Tsd. Euro) aus dem Verkauf von Investmentfonds und festverzinslichen Wertpapieren.

Die Nettorendite der Kapitalanlagen – berechnet nach der Formel des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft – betrug 2,6 % (2003: 1,2 %). Nach Eliminierung der im Dezember 2004 erfolgten Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 31,0 Mio. Euro und der darauf entfallenen ordentlichen Erträge ergibt sich eine bereinigte Nettoverzinsung in Höhe von 3,6 %.

Kostenverlauf

Die gesamten Abschluss- und Verwaltungskosten lagen bei 50,2 Mio. Euro. Die Verwaltungskostenquote betrug 3,8 % der Beitragseinnahmen und die Abschlusskostenquote 2,3 % der gesamten Beitragssumme des Neugeschäfts. Die niedrige Abschlusskostenquote ist wesentlich beeinflusst durch die Aktivierung der noch nicht verdienten Abschlussprovisionen der Kooperationspartner. Vor Aktivierung dieser Provisionsteile würde die Abschlusskostenquote 4,1 % (2003: 3,6 %) betragen.

Leistungen für unsere Kunden

Im Berichtsjahr gab es Leistungszahlungen in Höhe von 48 Tsd. Euro; für noch nicht ausgezahlte Versicherungsfälle wurden 163 Tsd. Euro zurückgestellt. Für Rückkäufe wandten wir 505 Tsd. Euro auf. Die Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern (Deckungsrückstellung und Rückstellung für Beitragsrückerstattung) erhöhten sich um 75,9 Mio. Euro auf 99,7 Mio. Euro.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Das Überschussniveau für die Zuteilung im Jahr 2005 beträgt unverändert 4,25 %.

Gemäß der für 2005 deklarierten Überschussbeteiligung wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 868 Tsd. Euro zugeführt.

Die Überschussanteilssätze zu den einzelnen Tarifen und Vertragsteilen sind im Anhang dieses Geschäftsberichtes auf den Seiten 28 und 29 dargestellt.

Jahresfehlbetrag

Die AXA Konzern AG hat sich im Rahmen des Beherrschungsvertrages über die Pro bAV Pensionskasse AG vom 15. Mai 2003 verpflichtet, einen eventuellen Fehlbetrag auszugleichen. Aufgrund dessen übernimmt die AXA Konzern AG den für das Geschäftsjahr 2004 angefallenen Verlust unserer Gesellschaft in Höhe von 769 Tsd. Euro (2003: 2,4 Mio. Euro), so dass die Pro bAV Pensionskasse AG ein ausgeglichenes Ergebnis aufweist.

Darüber hinaus hat die AXA Konzern AG auf die Rückzahlung des Nachrangdarlehens in Höhe von 16,0 Mio. Euro verzichtet. Ohne diesen Verzicht wäre das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit deutlich negativer gewesen. Die Ursachen sind das weiterhin stark wachsende Neugeschäft mit entsprechenden Kostenbelastungen und die Stärkung der Deckungsrückstellung in Folge der neuen Sterbetafeln für Rentenversicherungen.

Eigenkapitalausstattung

Unsere Eigenkapitalausstattung stellt sich zum 31. Dezember 2004 wie folgt dar:

in Tsd. Euro

	2004	2003
Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500
Kapitalrücklage	66.550	10.550
darin enthalten:		
Organisationsfonds	50	50
Bilanzgewinn	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	**68.050**	**12.050**

Die Kapitalausstattung wurde durch Zahlungen der AXA Konzern AG in die Kapitalrücklage in Höhe von 56,0 Mio. Euro erheblich verstärkt, um die ausreichende Bedeckung des Sicherungsvermögens zu gewährleisten.

Versicherungsbestand

Der Versicherungsbestand hat sich im Berichtsjahr mehr als verdoppelt. Im Einzelnen stiegen der laufende statistische Jahresbeitrag um 143,9 % auf 125,0 Mio. Euro, die statistische Summe um 133,8 % auf 3,27 Mrd. Euro und die Anzahl der Verträge um 124,0 % auf 94.941 Stück.

in Tsd. Euro

	lfd. Beitrag für ein Jahr 2004	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	lfd. Beitrag für ein Jahr 2003	Anteil am Bestand %
Bestandsgliederung nach Versicherungsart				
Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall	–	–	–	–
Sterbegeldversicherungen	–	–	–	–
Rentenversicherungen, die sich in der Anwartschaftsphase befinden	125.040	143,8	51.277	100
Gesamt	**125.040**	**143,8**	**51.277**	**100**

Neuzugang

Nach den vorläufigen Zahlen für den Markt der Pensionskassen stieg der gesamte Neuzugang im Berichtsjahr um 14,6 % in der Anzahl und um 9,3 % in der statistischen Summe. Der Neuzugang an laufenden Beiträgen nahm um 24,2 % auf 1,05 Mrd. Euro und der Einmalbeitrag um 41,5 % auf 100,1 Mio. Euro zu. Die Pro bAV Pensionskasse AG wuchs 2004 erneut deutlich stärker als der Markt. So wuchs im Berichtsjahr die Zahl der Verträge um 53.545 (+54,8 %) mit einer statistischen Summe von 1,94 Mrd. Euro (+59,3 %). Der neu abgeschlossene Jahresbeitrag stieg um 69,8 % auf 76,2 Mio. Euro und damit mehr als doppelt so stark wie im Markt. Der Marktanteil im Neuzugang – gemessen an laufenden Beiträgen – erhöhte sich von 5,3 % auf 7,2 %. Der im Jahr 2004 neu abgeschlossene Einmalbeitrag lag bei 3,2 Mio. Euro (+56,8 %). Die aus dem Neuzugang resultierende Beitragssumme – definiert als laufender Jahresbeitrag multipliziert mit der Beitragszahlungsdauer zuzüglich der Einmalbeiträge – betrug im Berichtsjahr 2,0 Mrd. Euro (+63,0 %).

in Tsd. Euro

	lfd. Beitrag für ein Jahr 2004	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	lfd. Beitrag für ein Jahr 2003	Anteil am Bestand %
Neuzugang nach Versicherungsart				
Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall	–	–	–	–
Sterbegeldversicherungen	–	–	–	–
Rentenversicherungen, die sich in der Anwartschaftsphase befinden	76.164	69,8	44.859	100
Gesamt	**76.164**	**69,8**	**44.859**	**100**

Abgang

Im Geschäftsjahr 2004 gab es insgesamt 980 Abgänge mit einem statistischen laufenden Beitrag von 2,4 Mio. Euro und 75,1 Mio. Euro statistischer Summe.
Auf die vertragsmäßigen Abläufe entfielen 5 Tsd. Euro laufender Beitrag und auf die Abgänge durch Tod 46 Tsd. Euro laufender Beitrag. Die vorzeitigen Abgänge (Rückkäufe, Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge) erhöhten sich auf 2,4 Mio. Euro an laufendem Beitrag (2003: 146 Tsd. Euro). Hieraus ergibt sich eine Stornoquote von 2,9 % nach 0,5 % im Vorjahr.

Kapitalanlagebestand

Das Jahr 2004 war für Kapitalanleger insgesamt ein zufrieden stellendes Jahr. Sowohl die Aktien- als auch die Rentenmärkte konnten Zuwächse verbuchen. Allerdings entwickelten sich die weltweiten Aktienbörsen 2004 in den großen Wirtschaftsblöcken Amerika, Asien und Europa moderater als im Vorjahr, in dem sie als Reaktion auf den vorangegangenen Aktiencrash noch hohe Zuwächse verzeichnet hatten.
Für eine angesichts der robusten weltweiten Konjunktur überraschende Entwicklung sorgten die Zinsmärkte im Euro-Raum. Der Zinssatz für 10-jährige Bundesanleihen sank von 4,3 % Anfang 2004 auf nur noch 3,7 % zum Jahresende. Diese Entwicklung reflektiert zum einen die weiter nur sehr moderaten Inflationserwartungen sowie das schwache Wachstum in Deutschland. Zum anderen suchten viele internationale Anleger eine Alternative zu Anlagen in Dollar-Zinstiteln und trieben so die Kurse anderer europäischer Staatsanleihen in die Höhe.
Der Bestand an Kapitalanlagen stieg bei unserer Gesellschaft im Jahr 2004 um 375 % auf 86,5 Mio. Euro. Den Schwerpunkt bilden weiterhin festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldscheindarlehen und Namenspapiere.

Struktur der Kapitalanlagen

in Tsd. Euro

	Buchwerte 2004	Anteil am Bestand	Zeitwerte 2004	Buchwerte 2003	Anteil am Bestand	Zeitwerte 2003
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.151	2,5 %	2.178	47	0,3 %	48
Festverzinsliche Wertpapiere	28.051	32,4 %	28.344	5.916	32,5 %	5.899
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	42.250	48,9 %	43.658	6.250	34,3 %	6.242
Einlagen bei Kreditinstituten	14.000	16,2 %	14.000	6.000	32,9 %	6.000
Summe	**86.452**	**100,0%**	**88.180**	**18.213**	**100,0%**	**18.189**

Unter Berücksichtigung des gesamten Bruttozugangs in Höhe von 83,7 Mio. Euro (2003: 24,1 Mio. Euro) bildeten mit 59,1 Mio. Euro oder 70,6 % die Rentenpapiere wieder den Schwerpunkt unserer Neuanlagen. Ihr Bestand betrug 70,3 Mio. Euro oder 81,3 % der gesamten Kapitalanlagen.

Struktur der Zugänge

in Tsd. Euro

	Zugänge	Abgänge	Nettozugang
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.610	14.506	2.104
Festverzinsliche Wertpapiere	23.138	1.003	22.135
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	36.000	0	36.000
Einlagen bei Kreditinstituten	8.000	–	8.000
Summe	**83.748**	**15.509**	**68.239**

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven als Differenz zwischen dem aktuellen Marktwert und dem Buchwert beliefen sich zum 31. Dezember auf +1,7 Mio. Euro (2003: –24 Tsd. Euro) und beziehen sich nahezu vollständig auf Schuldscheindarlehen und festverzinsliche Wertpapiere. Die Reservesteigerung gegenüber dem Vorjahr ist auf den Zinsrückgang am Rentenmarkt zurückzuführen.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund des 1998 in Kraft getretenen Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sind insbesondere Aktiengesellschaften dazu verpflichtet, „ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden." Entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen stellt sich unsere Risikosituation wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

Biometrische Risiken: Für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden im Wesentlichen die auf der Seite 21 dieses Berichts unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgeführten Sterbe- und Invalidisierungstafeln verwendet. Mit Ausnahme des auf Seite 21 genannten Teilbestandes an Rentenversicherungen, für den eine angemessene Erhöhung der Deckungsrückstellung erfolgte, werden die verwendeten Wahrscheinlichkeitstafeln von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen. Sie enthalten nach Einschätzung des verantwortlichen Aktuars für die Gesellschaft angemessene und auch in Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen. Gleichwohl sind die Entwicklung der Sterblichkeit in der Rentenversicherung sowie die Entwicklung der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten auch weiterhin laufend zu analysieren. So werden bei der DAV auch weiterhin die laufenden Untersuchungen zur Sterblichkeit in der Rentenversicherung durch Berücksichtigung neuer Daten aktualisiert, da eine Fortsetzung des Trends zu weiter steigenden Lebenserwartungen nicht ausgeschlossen werden kann. Weiterhin ist zu vergegenwärtigen, dass Einflüsse von Terroranschlägen und Naturkatastrophen, durch die das Leben oder die Gesundheit einer Vielzahl von Personen gefährdet werden könnten, in den Sterbe- bzw. Invalidisierungstafeln natürlich nicht ausreichend berücksichtigt sein können.
Stornorisiko: Die Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt ohne Berücksichtigung von Stornowahrscheinlichkeiten. Höheres oder niedrigeres Storno in realistischem Ausmaß hätte abgesehen von der fondsgebundenen Lebensversicherung nur geringen Einfluss auf die Jahresergebnisse.
Zinsgarantierisiko: Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt gemäß dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen genehmigten Geschäftsplan. Da die im Rahmen der Unternehmensplanung erwarteten Renditen für die Folgejahre die zurzeit verwendeten Rechnungszinssätze um mindestens 30 % übersteigen, wird von einer angemessenen Sicherheitsspanne ausgegangen. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass sich Ende 2004 die Kapitalmärkte sowohl bei den festverzinslichen Wertpapieren als auch bei den Aktien immer noch auf einem niedrigen Stand befanden.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die fälligen Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern (ohne noch nicht verdiente Provisionen) betrugen zum Bilanzstichtag 4,6 Mio. Euro. Davon entfielen 3,6 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Pauschalwertberichtigungen von 0,8 Mio. Euro vermindert.

Risiken aus Kapitalanlagen

2004 sind sowohl die Aktien- als auch die Rentenmärkte gestiegen und die Volatilitäten der einzelnen Asset-Klassen zurückgegangen. Angesichts eines sich leicht abschwächenden Wirtschaftswachstums gehen wir auch für 2005 von einer stabilen Entwicklung der Kapitalmärkte aus. Gleichwohl werden die Risiken der Kapitalanlage weiterhin aktiv gemanagt und an das jeweilige Kapitalmarktumfeld angepasst.

Die Risikoposition der Kapitalanlagen kann in die folgenden drei Risikokategorien unterteilt werden:

Marktrisiken: Die Finanzmärkte bestimmen mittel- oder unmittelbar die Preise von Kapitalanlagen. Um ein mögliches Risikoszenario zu ermitteln, wird in regelmäßigen Abständen ein Preisverfall von Aktien und Zinsprodukten simuliert. An dieser Stelle werden die Risiken und Chancen gleichermaßen dargestellt, um die Sensitivitäten unserer Kapitalanlagen zu verdeutlichen. Dabei werden die Wirkungen von Aktienmarkt- und Rentenmarktschwankungen betrachtet.

Das zum Jahresende 2004 nicht realisierte Ergebnis von +1,7 Mio. Euro würde sich um die nachstehend angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise von Aktien und Renten im dort angeführten Ausmaß nach oben und unten bewegen.

Aktienmarktveränderung	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 35 %	+693 Tsd. Euro
Anstieg um 20 %	+396 Tsd. Euro
Anstieg um 10 %	+198 Tsd. Euro
Sinken um 10 %	–198 Tsd. Euro
Sinken um 20 %	–396 Tsd. Euro
Sinken um 35 %	–693 Tsd. Euro

Renditeveränderung des Rentenmarkts	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 200 Basispunkte	–12.045 Tsd. Euro
Anstieg um 100 Basispunkte	– 6.022 Tsd. Euro
Sinken um 100 Basispunkte	+ 6.022 Tsd. Euro
Sinken um 200 Basispunkte	+12.045 Tsd. Euro

Sollten sich die zuvor gezeigten negativen Szenarien im laufenden Geschäftsjahr ganz oder teilweise einstellen oder am Bilanzstichtag vorliegen, werden wir entsprechende Maßnahmen ergreifen. Diese beinhalten unter anderem mögliche Abschreibungen auf die nachhaltigen Werte einzelner Kapitalanlagen, den selektiven Verkauf einzelner Titel und den optionalen Einsatz von Wertsicherungskonzepten, um die Portfolios kurzfristig gegen weitere Wertverluste abzusichern.

Bonitätsrisiken: Das Bonitätsrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners bzw. Emittenten. Die Einstufung der Bonität erfolgt entweder mit Hilfe von externen Agenturen oder nach einheitlichen internen Maßstäben und wird mit kontinuierlichen Kontrollprozessen überprüft. Mit Hilfe unserer Kontrollverfahren für den Zins- und Tilgungsdienst erhalten wir einen detaillierten Überblick über ausstehende Zahlungen.

Liquiditätsrisiken: Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme entgegengewirkt. Zusätzlich erfolgt für einen rollierenden Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Monatsbasis. Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf Fungibilität der einzelnen Anlagen geachtet, damit wir den Verpflichtungen nachkommen können, die wir unseren Versicherungskunden gegenüber eingegangen sind.

Zur Sicherstellung der Liquidität ist unsere Gesellschaft im Jahr 2003 dem bestehenden Liquiditätshilfeabkommen innerhalb des AXA Konzerns beigetreten. Die AXA Konzern AG hat sich darüber hinaus 2002 in einer Verpflichtungserklärung verpflichtet, die zum Ausgleich eines nicht durch Entnahmen aus dem Organisationsfonds gedeckten Jahresfehlbetrages notwendigen Beträge bis zum Geschäftsjahr 2008 zu erstatten sowie auf Anforderung bereits unterjährig liquiditätswirksame Zuschüsse zu leisten. So hat die AXA Konzern AG im Berichtsjahr zum einen auf die Rückzahlung des der Pro bAV 2003 gewährten Darlehens in Höhe von 16,0 Mio. Euro verzichtet und zum anderen Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Pro bAV von insgesamt 56,0 Mio. Euro vorgenommen. Alle beschriebenen Risikoarten stellen einen integralen Bestandteil des Risikomanagements dar. Der Kapitalanlageausschuss

schlägt die Kapitalanlagestrategie vor, der Vorstand entscheidet hierüber. Darüber hinaus gilt eine umfassende interne Richtlinie (Investment Guidelines) für alle Kapitalanlagen. Um die Auswirkungen alternativer Szenarien erkennen zu können, werden Sensitivitäts- und Risikoanalysen auf der Basis von Wahrscheinlichkeitsrechnungen durchgeführt. Mit Hilfe der Aktiv-Passiv-Steuerung wird die Interaktion zwischen der Mittelherkunft und Mittelverwendung berücksichtigt und abgestimmt. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung werden genau eingehalten.

Operative Risiken

Die wesentlichen Prozessrisiken und die Sicherheit der internen Kontrollsysteme werden regelmäßig von der Konzernrevision gemeinsam mit den verantwortlichen Linienmanagern identifiziert und bewertet. Die sich hieraus ergebenden Kennzahlen sind eine wesentliche Grundlage für die mehrjährige risikoorientierte Prüfungsplanung der Konzernrevision.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Pro bAV Pensionskasse AG gefährden könnten. Nach der Zuführung von insgesamt 56,0 Mio. Euro zu den Kapitalrücklagen sind nunmehr Eigenmittel in Höhe von 68,1 Mio. Euro vorhanden, welche die zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel um 63,7 Mio. Euro übersteigen. Die hohen Eigenmittel sind zur Bedeckung des Sicherungsvermögens erforderlich. Bei weiter stark wachsendem Geschäft dürften in den nächsten Jahren weitere Kapitalmaßnahmen erforderlich werden. Im März 2005 wurden bereits weitere 10 Mio. Euro von der AXA Konzern AG in die Kapitalrücklage eingezahlt. Ein möglicherweise auszuweisender Fehlbetrag würde von der AXA Konzern AG im Rahmen des Beherrschungsvertrags ausgeglichen.

Sonstige Angaben

Zusammenarbeit im Konzern

Unsere Geschäftsfunktionen werden auf Basis von Dienstleistungsverträgen von verschiedenen konzernverbundenen Gesellschaften ausgeführt:

- Die AXA Service AG, Köln, hat Verwaltungsarbeiten in den Funktionen Antrags- und Leistungsbearbeitung, Produktentwicklung, Rückversicherung, Vertrieb, Vertriebssteuerung, Rechnungswesen, In-/Exkasso, Controlling, Betriebsorganisation, EDV-Anwendungsentwicklung und Systemunterstützung übernommen.
- Der Betrieb des Rechenzentrums sowie die Inanspruchnahme von Informationsdienstleistungen wurden über die AXA Service AG auf die AXA Technology Services Germany GmbH, Köln, übertragen.
- Die AXA Konzern AG hat Verwaltungsarbeiten in den Funktionen Vermögensanlage, Vermögensverwaltung, Konzernkommunikation und Direktionsreferat übernommen.
- Funktionen aus dem Bereich Vermögensanlage und -verwaltung wurden zu einem überwiegenden Teil über die AXA Konzern AG auf die AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln, übertragen.
- Die AXA Bank AG hat Verwaltungsaufgaben im Bereich der Bestandsprovisionierung von Fonds übernommen.
- Zur Vermittlung unserer Altersvorsorgeverträge haben wir Generalagenturverträge mit der AXA Lebensversicherung AG und der Deutsche Ärzteversicherung AG abgeschlossen.

Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

Weiterhin werden Altersvorsorgeverträge von unseren Kooperationspartnern Deutscher Herold Lebensversicherung AG, Zürich Lebensversicherung AG (Deutschland) und Bayerische Beamten Versicherung und deren Vertriebsnetzen vermittelt.
Zur Beratung im Bereich der betrieblichen Altersversorgung – insbesondere mittelständischer Unternehmen – arbeiten wir mit der zum Konzern gehörenden Kölner Spezial Beratungs-GmbH für betriebliche Altersversorgung, Köln, zusammen.
Darüber hinaus werden Versicherungen im Rahmen von Konsortialverträgen mit anderen Pensionskassen vermittelt.

Verbandszugehörigkeit

Im Februar 2004 ist unsere Gesellschaft dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin, beigetreten.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2005

Der auch im Geschäftsjahr 2004 wieder über Marktniveau gewachsene Neuzugang zeigt, dass die Pro bAV Pensionskasse AG im Markt der betrieblichen Altersversorgung attraktive Produkte anbietet. Zudem wird die steuerliche Förderung der betrieblichen Altersversorgung auch im Rahmen des ab dem 1. Januar 2005 geltenden Alterseinkünftegesetz fortgesetzt. Wir gehen deshalb auch für das Jahr 2005 von einer wiederum deutlichen Geschäftssteigerung aus. Der zukünftigen Konkurrenz der Direktversicherungen im Rahmen der Förderung nach § 3.63 Einkommensteuergesetz (EStG) steht die von Experten erwartete weitere Steigerung der Bedeutung der betrieblichen Altersversorgung und der Wegfall des Markts für die Pauschalversteuerung (§ 40 b EStG) entgegen.

Über die Tatsache hinaus, dass die Produkte unserer Gesellschaft im Markt sehr gut positioniert sind, garantiert die Pro bAV Pensionskasse AG die Versicherungsleistungen im Gegensatz zu anderen, überwiegend betrieblichen Kassen, bei denen im Falle nicht ausreichender Mittel Nachschüsse der Arbeitgeber und auch Leistungskürzungen zulässig sind. Sie wird zudem auch weiterhin als namensneutrale Pensionskasse gleichzeitig als Dienstleister und Produktgeber für andere Versicherungsgesellschaften agieren. Darüber hinaus werden Konsortialverträge mit anderen Pensionskassen zum Wachstum beitragen.

Im ersten Halbjahr 2005 ist die Einführung einer neuen Produktgeneration mit einem garantierten Rechnungszins von 2,75 % und der neuen Sterbetafel DAV 2004 R vorgesehen. Dabei wird auch die Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherung im Hinblick auf die insbesondere von den Rückversicherern erwartete Erhöhung der Schadenquoten neu positioniert werden. Organisatorisch hat die Stabilisierung und die konsequente Weiterentwicklung des eigens für die Pro bAV Pensionskasse AG implementierten Bestandsführungssystems und ein weiterer Personalanbau entsprechend dem Geschäftswachstum höchste Priorität. Auch wenn wir im vergangenen Jahr die Grundlagen für eine erfolgreiche Bearbeitung des Geschäfts gelegt haben, sehen wir noch große Herausforderungen, um den Kunden den erwarteten und versprochenen Service bieten zu können. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Jahr 2005 eine erneute deutliche Geschäftssteigerung und ein zufrieden stellendes Ergebnis, das allerdings entsprechend der Planung nochmals ein Fehlbetrag vor Verlustübernahme sein wird.

Köln, den 30. März 2005

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des Rechnungswesens überzeugt. Durch vierteljährliche Berichte und in zwei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 des Aktiengesetzes (AktG) über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Fragen der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Entwicklung der Gesellschaft behandelt. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 sind von der PwC Deutsche Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat nach der Aufstellung vor. Ebenso wurde der Bericht des Abschlussprüfers über den vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der bilanzfeststellenden Sitzung mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Im Aufsichtsrat sind im Berichtszeitraum folgende personellen Veränderungen eingetreten: Herr Gernot Schlösser ist mit Ablauf der Hauptversammlung am 19. April 2004 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als seine Nachfolgerin wurde in dieser Hauptversammlung Frau Jutta Stöcker in den Aufsichtsrat bestellt, aus dem sie zum 15. Januar 2005 ausgeschieden ist. Als Nachfolger von Frau Stöcker wurde mit Wirkung vom 16. Januar 2005 Herr Noel Richardson, Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG, in den Aufsichtsrat der Gesellschaft berufen. Der Aufsichtsrat dankt Frau Stöcker und Herrn Schlösser für ihre Tätigkeit.

Im Vorstand ist im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende personelle Veränderung eingetreten: Herr Michael Ehlers ist zum 31. Mai 2004 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Ehlers für sein Engagement beim Aufbau der Gesellschaft.

Köln, 18. April 2005

Für den Aufsichtsrat

Dr. Heinz-Peter Roß

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2004 16

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 18

Anhang 20

- Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 20
- Angaben zur Bilanz 22
- Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung 27
- Sonstige Angaben 30

Jahresabschluss
Bilanz zum 31. Dezember 2004

AKTIVA

in Tsd. Euro

						2004		2003
A.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**							
	I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände					1		3
B.	**Kapitalanlagen**							
	I. Sonstige Kapitalanlagen							
	1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.151				47	
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		28.051				5.916	
	3. Sonstige Ausleihungen		42.250				6.250	
	4. Einlagen bei Kreditinstituten		14.000		86.452		6.000	
						86.452		18.213
C.	**Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen**					24.007		8.443
D.	**Forderungen**							
	I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:							
	1. Versicherungsnehmer							
	a) fällige Ansprüche	3.812					1.528	
	b) noch nicht fällige Ansprüche	869	4.681				163	
	2. Versicherungsvermittler		56.286		60.967		21.122	
	II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft				1.285		2.754	
	III. Sonstige Forderungen				1.154		2.478	
	davon an verbundene Unternehmen 789 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.422 Tsd. Euro)							
						63.406		28.045
E.	**Sonstige Vermögensgegenstände**							
	I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				449		1.647	
						449		1.647
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**							
	I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten				1.379		139	
						1.379		139
						175.694		**56.490**

PASSIVA

in Tsd. Euro

			2004		2003
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		1.500		1.500	
II. Kapitalrücklage		66.550		10.550	
III. Bilanzgewinn		0		0	
			68.050		12.050
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			0		16.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	2.043				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	92	1.951		600	
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag	75.657				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	24.183	51.474		6.548	
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	180				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	118	62		3	
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	913	913		455	
			54.400		7.606
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		24.007		8.443	
			24.007		8.443
E. Andere Rückstellungen					
I. Sonstige Rückstellungen		1.396		764	
			1.396		764
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			24.393		9.658
G. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		28		0	
2. Versicherungsvermittlern		2.212		0	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		80		22	
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.128		1.947	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen 1.087 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.432 Tsd. Euro)			3.448		1.969
			175.694		56.490

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 15. Dezember 2004 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Köln, den 23. März 2005

Der Verantwortliche Aktuar: Dr. Peter Julius

Gemäß § 73 VAG wird hiermit bestätigt, dass die eingestellte Deckungsrückstellung vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Köln, den 23. März 2005

Der Treuhänder: Dr. Udo Bertermann

Köln, den 30. März 2005

Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

in Tsd. Euro

			2004		2003
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	91.784			28.949	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	23.207	68.577		11.823	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	1.396			647	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	46	1.350		47	
			67.227		16.526
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			385		79
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.412	1.412		265	
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		19		62	
			1.431		327
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			1.219		538
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.006		170
6. Aufwendung für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	701			3	
ab) Anteil der Rückversicherer	12	689		1	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
ba) Bruttobetrag	177			3	
bb) Anteil der Rückversicherer	118	59			
			748		5
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag	75.064			22.469	
ab) Anteil der Rückversicherer	14.571	60.493		8.474	
			60.493		13.995
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			868		498
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Abschlussaufwendungen	46.749			24.492	
b) Verwaltungsaufwendungen	3.443	50.192		920	
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligung aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		24.974		20.474	
			25.218		4.938
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		31		4	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0		18	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		32		135	
			63		157
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			0		0
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			821		163
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			**–16.943**		**–2.116**

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

in Tsd. Euro

	2004		2003	
Übertrag		–16.943		–2.116
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	16.923		279	
2. Sonstige Aufwendungen	749		565	
		16.174		–286
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		–769		–2.402
4. Erträge aus Verlustübernahme		769		2.402
5. Jahresüberschuss		0		0
6. Bilanzgewinn		**0**		**0**

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** bestanden ausschließlich aus EDV-Software. Die Bewertung erfolgte mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden ausschließlich dem **Umlaufvermögen** zugeordnet. Wir bilanzierten mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen; ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkurs zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllt sind.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden ausschließlich dem **Anlagevermögen** zugeordnet. Wir bilanzierten entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die dauerhafte Wertminderung haben wir angenommen, wenn sich das Rating/die Bonität eines Emittenten verschlechtert hat.

Namensschuldverschreibungen wurden mit dem Nennbetrag angesetzt, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen. Agio- und Disagiobeträge wurden aktivisch und passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit planmäßig aufgelöst.

Schuldscheinforderungen und Darlehen bilanzierten wir mit dem Nennbetrag, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen. Agio- und Disagiobeträge grenzten wir aktivisch und passivisch ab und lösten diese planmäßig über die Laufzeit auf.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit den Nennbeträgen angesetzt.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen** wurden mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** bilanzierten wir mit den Nennbeträgen. Es wurden **Pauschalwertberichtigungen** zu Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern sowie gegenüber Versicherungsnehmern aus Beitragsforderungen (fällige Ansprüche) aktivisch abgesetzt.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die **sonstigen Forderungen** aktivierten wir mit dem Nennbetrag.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nennbetrag in Ansatz gebracht.

Passiva

Beitragsüberträge wurden für jede einzelne Versicherung unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode berechnet. Bei der Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile wurde das hierzu ergangene Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

Die **Deckungsrückstellung** sowohl für die (konventionelle) Rentenversicherung als auch für den Teil der Beitragsgarantie und den fondsgebundenen Teil der fondsgebundenen Rentenversicherung wurde nach dem vom Bundesaufsichtsamt genehmigten Geschäftsplan in der geltenden Fassung bestimmt. Sie wurde insbesondere einzelvertraglich und für den fondsgebundenen Teil retrospektiv, ansonsten nach der prospektiven Methode ermittelt.

Zu gezillmerten Zusatzversicherungen wurde noch keine Deckungsrückstellung bilanziert, da die noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten diese überstiegen. Der negative Betrag wurde zum Nennbetrag aktiviert.

Bei den Berechnungen wurde der genaue Beginntermin der Versicherungen zugrunde gelegt.

Zur Ermittlung der Deckungsrückstellung wurde folgende Rechnungsgrundlage herangezogen:

Versicherungsart	Anteil an der Deckungs-rückstellung	Ausscheideordnung (Sterbe- bzw. Invalidentafel)	Zinssatz
Altbestand			
Rentenversicherung	100 %	ST DAV 1994 R	3,25 %

Für den Teilbestand der konventionellen Rentenversicherungen erfolgte für die Deckungsrückstellung eine Vergleichsrechnung mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand. Positive Differenzen zwischen Vergleichsreserve und ursprünglicher Reserve wurden dabei unter Verwendung der von der DAV veröffentlichten Kapitalwahlrechtsquoten aufgefüllt. Per 31. Dezember 2004 wurde das Auffüllvolumen durch das von der DAV angegebene und der BaFin mitgeteilte Näherungsverfahren einzelvertraglich pauschal bestimmt.

Die in Einzelreservierung **gebildete Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die voraussichtlichen Leistungen für die zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsfälle.

Bei der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** handelt es sich um Beträge, die vertraglich für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt, aber den einzelnen Versicherungsverträgen noch nicht zugeteilt worden sind.

Die in Prozent der laufenden Überschussbeteiligung definierten dauerabhängigen Schlussüberschussanteile wurden gemäß dem für das Folgejahr erklärten Prozentsatz (Seiten 28 und 29) gebunden.

Für das in **Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen. Hier gelten grundsätzlich dieselben Berechnungsmethoden wie für das selbst abgeschlossene Bruttogeschäft.

Der Wertansatz der **sonstigen Rückstellungen** erfolgte nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Depotverbindlichkeiten** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Alle **anderen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge und Aufwendungen wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften §§ 54 ff. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, wobei auf freiwilliger Basis der Zeitwert von Kapitalanlagen, die zum Nennbetrag angesetzt wurden, veröffentlicht wird. Die Ermittlung der Zeitwerte entspricht grundsätzlich dem Rundschreiben M-Tgb. Nr. 95/96 vom 24. Oktober 1996 des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. Die Angaben erfolgten zum Bilanzstichtag. Im Einzelnen wurden folgende Ermittlungsverfahren angewandt:

Die Zeitwerte für **Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden auf Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise per 31. Dezember 2004 ermittelt (Stichtagsbewertung).

Für **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden die Börsenkurse per 31. Dezember 2004 angesetzt.

Die Zeitwerte für **sonstige Ausleihungen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurse per 31. Dezember 2004) ermittelt.

Wegen des kurzfristigen Charakters der **Einlagen bei Kreditinstituten** entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Einbeziehung in den Konzernabschluss

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der AXA, Paris, verlegten wir einzelne Buchungsschlusstermine und grenzten die Zahlungsvorgänge über die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ab.

Es ergaben sich dadurch keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A und B im Geschäftsjahr 2004

		Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge Berichtsjahr	Umbuchungen	Abgänge
A.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**				
	Sonstige	3		–	–
B.I.	**Sonstige Kapitalanlagen**				
	1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	47	16.610	–	14.506
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.916	23.138	–	1.003
	3. Sonstige Ausleihungen				
	a) Namensschuldverschreibungen	6.250	23.000	–	–
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	13.000	–	–
	4. Einlagen bei Kreditinstituten	6.000	8.000	–	
	5. Summe B.I.	**18.213**	**83.748**		**15.509**
Gesamt		**18.216**	**83.748**		**15.509**

Zeitwerte der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2004

		2004		
		Bilanzwerte	Zeitwerte	Bilanzwerte
B.	**Kapitalanlagen**			
	Zu Anschaffungskosten bilanzierte Kapitalanlagen gem. § 54 RechVersV			
	Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.151	2.178	723
	Inhaberschuldverschreibungen und andere Kapitalanlagen	28.051	28.344	
	Zum Nominalwert bilanzierte Kapitalanlagen			
	Sonstige Ausleihungen	42.250	43.658	
	Einlagen bei Kreditinstituten	14.000	14.000	10.300
	Summe B. Kapitalanlagen	**86.452**	**88.180**	**18.213**
	Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert		**1.728**	

in Tsd. Euro

Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Berichtsjahr
–	2	1
–	–	2.151
–		28.051
–	–	29.250
–	–	13.000
–	–	14.000
		86.452
	2	**86.453**

in Tsd. Euro

2003
Zeitwerte
723
10.300
18.189
–24

B.I. Sonstige Kapitalanlagen

Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäß § 341 b Abs. 2 HGB

Auf der Grundlage nachfolgender Darstellungen nahm die Pro bAV Pensionskasse AG die Möglichkeit des § 341 b Abs. 2 HGB in Anspruch, indem Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, weil sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

1. Im Geschäftsjahr 2004 wurden Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 28.051 Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet (2003: 4.913 Tsd. Euro). Dies entspricht einem Anteil von 32,5 % (2003: 27,0 %) an den gesamten Kapitalanlagen.

2. Grundlage für die Bestimmung
   Die Bestimmung, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurde aus folgenden Indikatoren abgeleitet:
   a) Die Pro bAV Pensionskasse AG ist in der Lage, die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen so zu verwenden, dass sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen können.
   b) Aufgrund der laufenden Liquiditätsplanung sowie der Verpflichtungserklärung durch die AXA Konzern AG, unterjährig liquiditätswirksame Zuschüsse zu leisten, besitzt die Pro bAV Pensionskasse AG die Fähigkeit zur Daueranlage der betreffenden Kapitalanlagen.
   c) Die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden in der Buchhaltung jeweils auf gesonderten Konten von den anderen Wertpapieren getrennt erfasst. Eine depotgemäße Trennung von Anlage- und Umlaufvermögen ist gewährleistet.

3. Voraussichtlich dauernde Wertminderung
   Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir eine dauerhafte Wertminderung angenommen, wenn sich das Rating/die Bonität eines Emittenten verschlechtert hat. Hieraus ergab sich keine Notwendigkeit für eine außerordentliche Abschreibung.

Zum 31. Dezember 2004 waren dem Anlagevermögen Kapitalanlagen zugeordnet, deren Zeitwert um 208 Tsd. Euro unter dem Buchwert lagen. Ausfallrisiken sind nicht erkennbar. Wir gehen von einer vollständigen Rückzahlung der entsprechenden Papiere aus.

Nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertete Kapitalanlagen

in Tsd. Euro

	2004	
	Bilanzwerte	**Zeitwerte**
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.051	28.344
Summe Wertpapiere	28.051	28.344
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert		**293**

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Bei den hier aufgeführten Kapitalanlagen handelt es sich ausschließlich um Kapitalanlagen, deren Wert durch die Wertentwicklung bei fondsgebundenen Vertragsteilen oder durch die Überschüsse bestimmt wurde.

in Tsd. Euro

	Anzahl der Anteilseinheiten	2004	Anzahl der Anteilseinheiten	2003
Advisor Global	142	6		
APO Forte Inka	16.005	613	8.760	302
APO Mezzo Inka	13.009	606	6.883	295
APO Piano Inka	44	2		
AXA Chance Invest	217.664	8.517	90.189	3.238
AXA Wachstum Invest	111.004	5.010	49.964	2.114
DWS Interrenta	24.867	939	7.188	264
DWS Vermögensbildungsfonds	94.006	7.113	24.530	1.757
Zürich Invest Global	11.367	652	3.958	224
DUKmedical INKA	6.559	401	3.633	207
AUPU Special INKA	1.855	105	771	42
OP-Aktien Strategie MM	687	40		
BBV-Dachfonds Global	66	3		
Zeitwerte		**24.007**		**8.443**

D.III. Sonstige Forderungen

in Tsd. Euro

	2004	2003
Forderungen an verbundene Unternehmen	789	2.422
Zinsforderungen	2	1
Forderungen an sonstige Unternehmen	1	0
Forderung aus Mitversicherungsverträgen (Führungsfremdgeschäft nicht verbundener Unternehmen)	362	55

Passiva

A. Eigenkapital
Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1.500.000 auf Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1 Euro.
Der Kapitalrücklage wurden im Geschäftsjahr 56 Mio. Euro zugeführt.

In den Kapitalrücklagen ist ein Organisationsfonds in Höhe von 50 Tsd. Euro enthalten.

B. Nachrangige Verbindlichkeiten
Die AXA Konzern AG hat der Pro bAV Pensionskasse AG am 31. Dezember 2003 ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 16 Mio. Euro gewährt. Das Nachrangdarlehen hatte eine Laufzeit von einem Jahr. Zum 31. Dezember 2004 hat die AXA Konzern AG auf die Rückzahlung des Nachrangdarlehens verzichtet. Es wurde damit zum 31. Dezember 2004 erfolgswirksam aufgelöst.

C.IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

in Tsd. Euro

	2004	2003
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	455	23
Entnahme im Geschäftsjahr	410	66
Zuweisung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres	868	498
Stand am Ende des Geschäftsjahres	**913**	**455**

Von der Rückstellung 2004 entfallen auf für das nächste Jahr bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 870 Tsd. Euro und auf Schlussüberschussanteile 43 Tsd. Euro. Die Gewinnanteilssätze für die in 2005 beginnenden Versicherungsjahre sind auf den Seiten 28 und 29 angegeben.

E.I. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. Euro

	2004	2003
darin enthalten:		
Rückstellungen für noch nicht gezahlte Provisionen	977	478
Rückstellungen für noch nicht gezahlte Software-Lizenzgebühren	393	208
Rückstellungen für externe Jahresabschlusskosten	0	44

G.I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern bestanden ausschließlich aus verzinslich angesammelten Überschussanteilen in Höhe von 28 Tsd. Euro.

G.III. Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro

	2004	2003
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.087	1.432
noch zuzuordnende Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlusstermine	41	515

Die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro

	2004	2003
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
– untergliedert nach:		
Einzelversicherungen	65.827	18.934
Kollektivversicherungen	25.957	10.015
– untergliedert nach:		
laufenden Beiträgen	88.604	26.921
Einmalbeiträgen	3.180	2.028
– untergliedert nach:		
Pensionsversicherungen	91.121	28.557
Zusatzversicherungen	663	392
Gesamtes Versicherungsgeschäft	**91.784**	**28.949**

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo von 16.514 Tsd. Euro zu Lasten der Rückversicherer setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligung), den Veränderungen der Brutto-Deckungsrückstellung und den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle. Der größere Teil hiervon wurde von den Rückversicherern bereits im Laufe des Geschäftsjahres 2004 ausgeglichen, so dass per Saldo noch Forderungen in Höhe von 1.285 Tsd. Euro gegenüber Rückversicherungen bestehen.

II.5. Erträge aus Verlustübernahme

Die AXA Konzern AG – 100-prozentige Muttergesellschaft der Pro bAV Pensionskasse AG – hat mit der Pro bAV Pensionskasse AG am 15. Mai 2003 einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen, in dem sie sich gemäß § 302 Abs. 1 AktG verpflichtet, etwaige Verluste der Pro bAV Pensionskasse AG auszugleichen.
Aufgrund dieses Beherrschungsvertrages wurde das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von –769 Tsd. Euro von der AXA Konzern AG ausgeglichen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Tsd. Euro

	2004	2003
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	38.143	20.748
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	–	–
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersversorgung	–	–

Überschussbeteiligung für Versicherungsnehmer

Entsprechend den Bedingungen für die Überschussbeteiligung der in Euro abgeschlossenen Versicherungen werden für das in 2005 beginnende Versicherungsjahr folgende Sätze für laufende Überschussbeteiligung festgelegt.

Schlussüberschussanteile werden bei in 2006 ablaufenden berechtigten Versicherungen gezahlt.

1. Rentenversicherungen mit Fondsanlage und Garantieleistung (Einzel- und Kollektivversicherungen):

Maßstab für laufende Überschussanteile:

- Zinsüberschussanteile:
  das überschussberechtigte Deckungskapital
- Risikoüberschussanteil (BUS):
  der überschussberechtigte Risikobeitrag
- dynamische Gewinnrente:
  die erreichte Gesamtrente
- erhöhte Startrente:
  die garantierte Rente

Maßstab für den Schlussüberschussanteil (ohne BUS):

- Summe der Überschussanteile

1.1. Vor Rentenbeginn

1.1.1	Zinsüberschussanteil in %	Schlussüberschussanteil in %	Risikoüberschussanteil in %
VI(G)	1,00	Staffel 1	–
Berufsunfähigkeitsschutz zu VI(G) (BUS)	–	–	18[1)]

[1)] *Überschussbeteiligung auf die Beitragsteile für das Berufsunfähigkeitsrisiko in Form einer Senkung des monatlichen Risikobeitrages*

Staffel 1:

Schlussüberschussanteil für Aufschubdauern:

- unter 6 Jahre: 0 %
- ab 6 Jahre: 15,5 % zuzüglich 0,5 % für jedes über die Dauer 6 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 25 %

1.2. Nach Rentenbeginn

System: Dynamische Gewinnrente: 1,15 %

System: Erhöhte Startrente

Die Sätze der erhöhten Startrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen festgelegt. Bei Rentenversicherungen mit erstmaliger Steigerung ab zweitem Rentenbezugsjahr beträgt der Steigerungssatz: 1,05 %.

Die Überschussanteile der **Beitragsbefreiung** werden verzinslich angesammelt: Der Überschussanteil in Prozent ihres überschussberechtigten Deckungskapitals beträgt 1,00 %.

Die Überschussanteile der **Berufsunfähigkeitsrente** erhalten einen Zinsüberschussanteil in Prozent des Deckungskapitals in Form einer Erhöhungsrente. Dieser beträgt: 1,15 %.

2. Rentenversicherung (Einzel- und Kollektivversicherungen) Rente Classic:

Maßstab für laufende Überschussanteile:

- Zinsüberschussanteile:
  das überschussberechtigte Deckungskapital
- dynamische Gewinnrente:
  die erreichte Gesamtrente

Maßstab für den Schlussüberschussanteil:

- das erreichte Überschussguthaben

Maßstab für den Ablaufgewinn:

- der garantierte Kapitalwert bei Rentenübergang bzw. die Kapitalabfindung

2.1. Vor Rentenbeginn

2.1.1	Zinsüberschussanteil in %	Schlussüberschussanteil[1] in %	Ablaufgewinn in %
R1(G)	1,00	22	Staffel A
R1E(G), Z	1,00	22	–

[1] *Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt der Schlussüberschussanteil*

Staffel A:
Ablaufgewinn für Aufschubdauern:
- unter 12 Jahre: 1/12 % · Aufschubdauer · 3 %
- ab 12 Jahre: 3 % zuzüglich 0,2 % für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 6 %

2.2. Nach Rentenbeginn

Die Überschussanteilssätze für Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen richten sich nach den Sätzen des jeweiligen Haupttarifes
Überschusssystem „Dynamische Gewinnrente“: 1,15 %

3. Zusatzversicherungen nach Tarif BUZ

3.1. Anwartschaften

Maßstab für die Überschussanteile:
- Bei Überschusssystem „Bonusrente“ in Prozent der versicherten BU-Leistung
- Bei Überschusssystem „Verzinsliche Ansammlung“: Jahresüberschussanteil in Prozent des Risikojahresbeitrages

Überschusssystem	in %
Bonusrente	33 1/3
Verzinsliche Ansammlung	25

Die Überschussanteile der **Beitragsbefreiung** werden verzinslich angesammelt.
Die Überschussanteile der **BU-Rente** werden
- im Überschusssystem „Verzinsliche Ansammlung“ verzinslich angesammelt
- im Überschusssystem „Bonusrente“ zur Bildung einer Bonusrente verwendet

3.2. Laufende Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Maßstab für die dynamische Gewinnrente:
- die erreichte Gesamtrente

Maßstab für den Zinsüberschussanteil:
- das überschussberechtigte Deckungskapital

Fällige Renten erhalten einen Zinsüberschussanteil in Prozent des Deckungskapitals in Form einer dynamischen Gewinnrente. Dieser beträgt: 1,15 %.
Die Überschussanteile der **Beitragsbefreiung** werden verzinslich angesammelt: Der Überschussanteil in Prozent ihres überschussberechtigten Deckungskapitals beträgt 1,00 %.

4. Überschussanteilsatz für die verzinsliche Ansammlung

Überschussguthaben erhalten neben dem garantierten Rechnungszinssatz einen Ansammlungsüberschussanteil, so dass sich das Guthaben insgesamt mit 4,25 % verzinst.

Sonstige Angaben

Angaben gem. § 251 HGB
Es wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Angaben gem. § 285 Nr. 7 HGB
Alle Tätigkeiten für unsere Gesellschaft werden im Rahmen von Dienstleistungsverträgen durch zum Konzern gehörige Dienstleistungsgesellschaften übernommen. Eine Angabe der Mitarbeiterzahl entfällt daher.

Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB
Vorstandsbezüge und Aufsichtsratsbezüge sind im Berichtsjahr keine entstanden. Am Jahresende bestanden weder gegenüber Vorstandsmitgliedern noch gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern Darlehen.
Es wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Heinz-Peter Roß
Vorsitzender
Köln

Dr. Dieter Rosenbaum
stellv. Vorsitzender
Köln

Gernot Schlösser
Köln
bis 19. April 2004

Jutta Stöcker
Köln
vom 19. April 2004 bis 15. Januar 2005

Noel Richardson
Köln
seit 16. Januar 2005

Mitglieder des Vorstands

Michael Ehlers
Marktbeobachtung, Vertrieb, Kooperationen
bis 31. Mai 2004

Dr. Peter Julius
Mathematik, Rechnungswesen, Kapitalanlagen

Rainald Meyer
Verwaltung, Projektmanagement, Organisation
seit 14. Juli 2004 auch Marktbeobachtung, Vertrieb und Kooperationen

Angaben gem. § 285 Nr. 14 HGB und § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Nach den vorliegenden Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 4 AktG hält die AXA Konzern AG, Köln, 100 % des Grundkapitals unserer Gesellschaft.

Im Verhältnis zur AXA Konzern AG sind wir ein Konzernunternehmen im Sinne der § 15 ff. AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 1 AktG.

Die AXA Konzern AG hat mit unserer Gesellschaft einen am Bilanzstichtag gültigen Beherrschungsvertrag abgeschlossen.

Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen wurden mit der AXA Konzern AG, der AXA Service AG, der AXA Bank AG, der AXA Lebensversicherung AG und der Deutsche Ärzteversicherung AG getätigt.

Die Pro bAV Pensionskasse AG, Köln, wird in den Konzernabschluss der AXA, Paris, sowie in den Konzernabschluss der AXA Konzern AG, Köln, zum 31. Dezember 2004 einbezogen. Die AXA stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, die AXA Konzern AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der AXA wird beim Amtsgericht Paris (Greffe du Tribunal de Commerce de Paris) unter R.C.S. (Registre du Commerce et des Sociétés) 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA Konzern AG wird unter HRB Nr. 672 beim Handelsregister Köln hinterlegt.

Köln, den 30. März 2005

Der Vorstand

Dr. Julius Meyer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Pro bAV Pensionskasse Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der §§ 341 ff. HGB und der RechVersV) sowie den ergänzenden Regelungen in der Satzung der Gesellschaft liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341 k HGB in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie ergänzender Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 1. April 2005

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

D. Fassott
Wirtschaftsprüfer

L. Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Anlagen zum Lagebericht

Betriebene Versicherungsarten

Einzelversicherungen:

Rentenversicherung
- mit durchgehender Beitragszahlungsdauer bis zum Rentenbeginn
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn und garantierter Rentenmindestlaufzeit

Rentenversicherung mit Fondsanlage und Garantieleistung mit fakultativer Leistungskomponente für den Fall der Berufsunfähigkeit

Kollektivversicherungen (nach Sondertarifen):

Rentenversicherung
- mit durchgehender Beitragszahlungsdauer bis zum Rentenbeginn
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn und garantierter Rentenmindestlaufzeit

Rentenversicherung mit Fondsanlage und Garantieleistung mit fakultativer Leistungskomponente für den Fall der Berufsunfähigkeit

Zusatzversicherungen:

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
Waisenrenten-Zusatzversicherung
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Statistische Angaben

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2004

		Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
		Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Einmalbeitrag in Tsd. Euro	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
	Bestand am Ende des Vorjahres	**42.376**	**51.277**		**1.397.766**
I.	**Bestand am Anfang des Geschäftsjahres**	**42.376**	**51.277**		**1.397.766**
II.	**Zugang während des Geschäftsjahres**				
1.	Neuzugang				
a)	eingelöste Versicherungsscheine	53.545	75.341	2.544	1.922.547
b)	Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	823	635	22.215
2.	Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile				0
3.	Übriger Zugang	0	0		0
4.	**Gesamter Zugang**	**53.545**	**76.164**	**3.180**	**1.944.762**
III.	**Abgang während des Geschäftsjahres**				
1.	Tod, Berufsunfähigkeit etc.	39	46		894
2.	Ablauf der Versicherung/Beitragsablauf	3	5		35
3.	Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	935	2.477		72.525
4.	Sonstiger vorzeitiger Abgang	1	61		1.465
5.	Übriger Abgang	2	–188		164
6.	**Gesamter Abgang**	**980**	**2.401**		**75.082**
IV.	**Bestand am Ende des Geschäftsjahres**	**94.941**	**125.040**		**3.267.446**

			Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen
	Rentenversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro
4.256	**6.211**	**15.964**	**22.869**	**22.156**	**22.197**
4.256	**6.211**	**15.964**	**22.869**	**22.156**	**22.197**
20.387	29.589	15.958	23.251	17.200	22.501
0	69	0	407	0	347
0	0	0	0	0	0
0	121	19.289	18.953	–19.289	–19.074
20.387	**29.779**	**35.247**	**42.611**	**–2.089**	**3.774**
5	10	23	23	11	13
0	0	2	4	1	1
1	227	397	1.471	537	779
0	5	0	32	1	24
0	0	1	–193	1	5
6	**242**	**423**	**1.337**	**551**	**822**
24.637	**35.748**	**50.788**	**64.143**	**19.516**	**25.149**

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) im G

		Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
		Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
	Bestand am Ende des Vorjahres	42.376	1.397.766
I.	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	42.376	1.397.766
	davon beitragsfrei	(71)	(78)
II.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	94.941	3.267.446
	davon beitragsfrei	(706)	(892.054)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2004

		Zusatzversicherungen insgesamt		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	
		Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
1.	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	6.886	273.482	6.838	272.500
2.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	15.550	628.069	15.250	622.549

eschäftsjahr 2004

		Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen	
	Rentenversicherung	Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
4.256	138.605	15.964	667.699	22.156	591.462
4.256	138.605	15.964	667.699	22.156	591.462
(0)	(0)	(71)	(78)	(0)	(0)
24.638	790.762	50.788	1.875.733	19.516	600.951
(33)	(27.566)	(634)	(803.231)	(39)	(61.257)

	Sonstige Zusatzversicherungen
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
48	982
300	5.520

Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2004

		Anwärter	
		Männer Anzahl	Frauen Anzahl
I.	**Bestand am Anfang des Geschäftsjahres**	24.382	17.994
II.	**Zugang während des Geschäftsjahres**		
	1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	30.821	22.724
	2. Sonstiger Zugang	1	–1
	3. Gesamter Zugang	**30.822**	**22.723**
III.	**Abgang während des Geschäftsjahres**		
	1. Tod	30	9
	2. Beginn der Altersrente		
	3. Invalidität		
	4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	2	1
	5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen		
	6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen	515	419
	7. Sonstiger Abgang	1	2
	8. Gesamter Abgang	**548**	**431**
IV.	**Bestand am Ende des Geschäftsjahres**	**54.656**	**40.286**
	davon:		
	1. Nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung		
	2. Nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung		
	3. Mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung		
	4. Beitragsfreie Anwartschaften	379	327
	5. In Rückdeckung gegeben	26.436	20.143
	6. In Rückversicherung gegeben		
	7. Lebenslange Altersrente		
	8. Auszahlungsplan mit Restverrentung		

Bestand an Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2004

in Tsd. Euro

	Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe
Bestand		
1. Am Anfang des Geschäftsjahres	6.886	273.482
2. Am Ende des Geschäftsjahres	15.550	628.069
Davon in Rückdeckung gegeben	11.795	334.002

IMPRESSUM

Herausgeber:
Pro bAV Pensionskasse AG,
Köln

Redaktion:
AXA Konzern AG, Konzernkommunikation

Satz:
LSD GmbH & Co. KG,
Düsseldorf

Herstellung:
klr mediapartner
Druck- und Medien GmbH,
Lengerich (Westf.)

Printed in Germany

Pro bAV PENSIONSKASSE AG

Colonia-Allee 10–20 · 51067 Köln
Telefon: (02 21) 1 48-3 51 67 · Telefax: (02 21) 1 48-4 43 51 67 · E-Mail: info@probav.de